

28.7.1917

### Türkische Tabakregie-Gesellschaft.

Verhandlungen über die Abänderungen des Konzessionsvertrages.

Wir erhalten das nachstehende Communiqué:

Die Herren Direktor v. Neurath der Oesterreichischen Kreditanstalt und Dr. Edmund Benedikt begaben sich gestern nach Konstantinopel, um in den Beratungen zwischen dem türkischen Finanzministerium und der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft die österreichisch-ungarischen Interessen zu vertreten.

Wie wir in Ergänzung der vorstehenden Mitteilung noch erfahren, schweben die erwähnten Vorverhandlungen zwischen der Pforte und der Generaldirektion der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft schon seit mehreren Wochen. Ueber das Ergebnis dieser Vorverhandlungen, das als Unterlage für die Beratungen dienen soll, die nunmehr seitens der Vertreter der österreichisch-ungarischen Interessen in Konstantinopel geführt werden, ist eine Mitteilung nach Wien bis heute nicht gelangt. Da aber diese Konstantinopler Konferenzen der österreichisch-ungarischen Gruppe bereits seit längerer Zeit für Ende Oktober in Aussicht genommen waren, haben sich nunmehr Direktor v. Neurath und Dr. Benedikt nach Konstantinopel begeben. Vor einige Zeit wurde, wie noch erinnerlich, gemeldet, daß sich auch der Seniorchef des Hauses Bleichroeder Generalkonsul Schwab nach Konstantinopel begeben wird, offensichtlich in Wahrung der deutschen Interessen.

Wie schon erwähnt, ist man hier über das Resultat der erwähnten Vorverhandlungen noch nicht unterrichtet. Man weiß daher auch nicht, ob sich die türkische Regierung und die Tabakregie über die komplizierten finanziellen und kommerziell-technischen Fragen, die dabei in Frage kommen, geeinigt haben oder nicht, immerhin werden sie wertvolles Material beigebracht haben.

In dem Communiqué heißt es, daß die Reise den Zweck der Beobachtung auf die österreichisch-ungarischen Interessen hat: Wie wir hören, handelte es sich dabei um geplante Abänderungen des Konzessionsvertrages. Mit kaiserlichem Erlaß vom 31. Juli 1913 wurde ein provisorisches Uebereinkommen zwischen der Pforte und der Türkischen Tabakregiegesellschaft sanktioniert, wonach die Konzession um 15 Jahre verlängert wird. Dieses provisorische Uebereinkommen soll nun dem türkischen Parlament vorgelegt und von diesem genehmigt werden, und aus diesem Anlasse wird von der österreichisch-ungarischen Gruppe und offenbar auch von deutscher Seite eine Abänderung des Konzessionsvertrages angestrebt.

Nach dem provisorischen Uebereinkommen wurde der jährliche Pacht der Regiegesellschaft für die Nutzung des Tabakmonopols von 750.000 auf 800.000 Pfund erhöht. Die feste Verzinsung des Aktienkapitals wurde von 7 auf 6 Prozent ermäßigt, wobei ein Nachzahlungsrecht ausbedungen war. Die Verteilung des Reingewinnes, das heißt des Ueberschusses nach Abzug der Pacht und der festen Verzinsung von den Reineinnahmen, unter die drei Bezugsberechtigten, die Dette Publique, die türkische Regierung und die Gesellschaft, erfolgt bekanntlich nach einem bestimmten Schlüssel, der sich je nach der Höhe der Einnahmen für die Gesellschaft auf 35 Prozent bis 10 Prozent stellt.

Der Krieg hat bekanntlich der Türkischen Tabakregiegesellschaft eine rapide Steigerung der Einnahmen gebracht. Vor einigen Tagen wurde der Ausweis der Gesellschaft für den Monat September veröffentlicht, dem, wie erinnerlich, zu entnehmen war, daß die Einnahmen 20.100.000 Pfaster gegen 24.500.000 Pfaster im Vorjahre betragen haben, also um rund 60 Prozent höher waren, in welchem Ausmaß sich die Steigerung auch durchschnittlich während des ganzen Jahres gehalten hat.